

INFO 77

Wernberg, Juli 2012

Dear Friends, liebe Freundinnen und Freunde!

Wir möchten euch wieder über die Aktivitäten unseres Vereins „Friends of Sanya Juu – Kloster Wernberg“ informieren und Grüße von der Visitation Girls´ Secondary and High School Sanya Juu an euch weitergeben.

Die **Vollversammlung der „Friends“ am 21. April** in Wernberg stand unter dem Motto „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“. Ein dankbarer Rückblick auf 21 Jahre freundschaftlicher Zusammenarbeit und ein vertrauensvoller Vorausblick in eine von engagierten jungen Menschen mitgetragene Projektzukunft waren die Schwerpunkte dieses Treffens. Neben altvertrauten Freunden, die die Projekte der Gruppe seit Anfang der 90er-Jahre unterstützen und begleiten, waren auch zukünftige PraktikantInnen gekommen, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Die Vergangenheit der Gruppe war in Form einer „**Vereinsstraße 1991 – 2012**“ präsent: Fotos, Info-Schreiben, Briefe und Tondokumente, die die „Friends“ mitgebracht hatten - Schätze aus 21 Jahren und ein Anstoß zum Austausch von Erinnerungen!

Als berührendes Beispiel sei der Beitrag von Inge Stefan zur „Vereinsstraße“ angeführt:

Ca. 1990 hab ich den ersten Kontakt zu Sr. Josefi bei der damaligen Hausfrauengruppe im Dom in Klagenfurt gehabt. Ich war so begeistert von ihrer Lebendigkeit und ihrem Gottvertrauen. Welche Frau fängt mit 70 Jahren noch Projekte an? Wenige. Sr. Josefi hatte ein so offenes Auftreten und, ich glaube, einen besonderen Bezug zum Heiligen Geist, denn sie war eine Meisterin im Knüpfen von Bekanntschaften, die ihrer Aufgabe helfen konnten. Mein Mitmachen für den Kindergarten und später für die Mädchenschule in Sanya Juu hat mir viel Freude gemacht und auch meinen Horizont erweitert.“

Beim Treffen lernten wir auch die **zukünftigen Praktikantinnen** Anna Lena Wimmer, Jana Popotnig, Maria-Bernadette Prassl und Birgit Zellinger kennen. Sie werden in Sanya Juu bzw. in einem Kinderheim in Moshi tätig sein.

Anna wird ab Herbst an der Schule arbeiten, und zwar etwa ein halbes Jahr lang. Sie möchte Computerunterricht halten, aber auch „*kochen und was halt anfällt*“. Sie sagte uns: „*Ich halte es für wichtig, längere Zeit dort zu sein, damit Vertrauen entsteht. Für mich ist es einerseits eine Möglichkeit, etwas Gutes zu tun, andererseits eine Chance zur Selbstfindung*“.

Anna und ihre Kolleginnen setzen damit eine Tradition fort, die den „Friends“ sehr wichtig ist. Wir sind überzeugt, dass es nicht nur darum geht, finanziell zu helfen, sondern dass wir gemeinsam mit unseren afrikanischen Partnern die „Brücke der Freundschaft“ (Sr. Josefi), die uns verbindet, erhalten und stärken möchten. Und unsere VolontärInnen tragen sehr zur Festigung dieser Verbindung bei. Im heurigen Frühjahr war **Angela Stelzeneder** als Praktikantin an der Schule tätig (Mathematik). Sie ist vor einigen Wochen wieder nach Österreich zurückgekehrt und wir hoffen, dass sie uns bei der nächsten Vollversammlung über ihren Aufenthalt und ihre Arbeit berichten kann. Erfahrungsberichte von VolontärInnen (Arabella Seitz, Angela Wandl, Lukas Oberlerchner) könnt ihr auf unserer Website www.kath-kirche-kaernten.at/sanya-juu nachlesen. Dort findet sich auch ein Auszug aus der Diplomarbeit von **Angela Wandl**. Angela hat sich, angeregt durch ihre Arbeit als Praktikantin in Sanya Juu, mit dem Thema „Die Rolle von Mädchen und Frauen in Tansanias Bildungssektor im historischen Überblick“ auseinandergesetzt.

Zum Brückenbau muss man aber nicht unbedingt nach Tansania reisen – man kann auch ein Projekt für Sanya Juu in Österreich durchführen, so wie das die **Firmgruppen des Dekanats Villach** im heurigen Frühjahr getan haben. Teilnehmende Pfarren waren St. Nikolai, St. Martin, St. Jakob, St. Leonhard, Völkendorf und Hl. Dreifaltigkeit. In der Vorbereitungsphase informierten Mitglieder unseres Vereins die Firmgruppen über die Schule. Die Jugendlichen waren sehr interessiert daran, etwas über den Schulalltag an einer afrikanischen Secondary School zu erfahren. Vanessa (St. Nikolai) sprach wohl vielen Firmlingen aus dem Herzen, als sie sagte: „*Gut, dass die Mädchen diese Bildungschance bekommen und dadurch bessere Jobaussichten haben – und gut, dass junge Menschen aus Österreich ihnen dabei helfen!*“. Die Firmlinge organisierten z. B. Pfarrcafés oder verkauften Palmbuschen. „*Es hat uns Spaß gemacht, für diesen guten Zweck beim Pfarrcafé mitzuhelfen*“, sagte Victoria von der Pfarre Völkendorf. Und Helga Korber, Initiatorin des Sozialprojekts der Firmlinge und Vorstandsmitglied der „Friends of Sanya Juu“, resümierte: „*Die Jugendlichen waren mit Begeisterung dabei!*“

Das Projekt wurde am 22. April mit einem Taizé-Gottesdienst in der Kirche St. Nikolai abgeschlossen. Dabei wurde der Obfrau unseres Vereins der Reinertrag des Firmlingsprojekts überreicht: eine Spende von € 2000. Mit diesem Betrag kann vier bedürftigen tansanischen Schülerinnen ein Jahr lang der Schulbesuch finanziert werden.

Liebe Freunde, soviel jungendliches Engagement ist auch Rückenwind für unsere Gruppe, für unsere Vereinsarbeit. Es tut gut zu spüren, dass junge Menschen sich mit Freude im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit einbringen. Und dass „auf der anderen Seite der Brücke“, in der **Schule Sanya Juu**, Studentinnen mit Freude und vollem Einsatz ihre Bildungschance nützen. Weil sie wissen, dass Schule – die Schule von Sanya Juu – ihnen eine Tür ins Leben öffnet, die vielen sonst verschlossen geblieben wäre.

Diese Mädchen – und mit ihnen die Direktorin und die LehrerInnen – schicken uns allen ganz herzliche Grüße! Der Bau des Gästehauses, in dem die PraktikantInnen wohnen werden, macht gute Fortschritte. Der Verein unterstützt dieses Projekt finanziell. Das Landwirtschaftsprojekt (Rinderzucht) läuft sehr erfolgreich: Die Versorgung der Schule mit Milch und Fleisch ist wesentlich besser geworden; außerdem bringt der Rinderverkauf Einnahmen für die Schule. Derzeit wird auch die Bibliothek gebaut, und zwar mit Geldern von Eltern der Schülerinnen.

Wir, die „Friends of Sanya Juu“, werden weiterhin versuchen, **den „Chancenlosen eine Chance“** zu geben. Dazu Gedanken von Sr. Andreas Weißbacher, der stellvertretenden Obfrau unseres Vereins:

"Sr. Josefi war ja in Innsbruck geboren worden, sie hat sich immer auch ein wenig als Tirolerin gefühlt. So darf ich heute einige Sätze aus der Predigt von Bischof Scheuer, dem Oberösterreicher in Tirol, anführen. Er hat sich darin auf den alten Tiroler Brauch eingelassen, am Herz-Jesu-Fest ein Gelübde zu erneuern, nach dem das Land 1796 dem Herzen Jesu geweiht wurde. Viele Menschen haben für solches Tun kaum noch ein Verständnis. Ich meine, Bischof Scheuer hat vieles angesprochen, was Sie alle seit Jahren praktizieren: Sie haben Ihre Augen und Ihr Herz geöffnet für eine ärmere Region unserer Welt, für Menschen, die kaum Chancen zu einem menschenwürdigen Leben hätten, gäbe es Sanya Juu nicht.

„Das Herz Jesu steht in im positiven Spannungsfeld zwischen innen und außen, zwischen der inneren Seelenlandschaft und der politischen Szene, den Traditionen, Bräuchen und Gewohnheiten. Es steht für unseren persönlichen, ureigenen Glauben und auch für das Freiheitsbewusstsein der Tiroler. Das Herz Jesu hat seinen Platz in den Seelen als Trost, als

liebende Verbundenheit und Beziehung, als Du, zu dem gebetet wird angesichts von Stürmen und Nöten, von Schönheit und Freude.

Das Herz Jesu verehren heißt den Glauben leben, bezeugen und weitergeben. Das Herz Jesu ist ein Symbol der Beziehung, der Liebe und auch der Verwundbarkeit, keines der Abschottung. Jesus lehrt nicht eine Mystik der geschlossenen Augen, sondern eine Mystik der offenen Augen und damit der unbedingten Wahrnehmungspflicht für fremdes Leid.“

Möge Ihnen viel innere Kraft und Freude geschenkt sein! Sr. M. Andreas

Inge Stefan hat in ihrem Beitrag zur „Vereinsstraße“ wohl für uns alle formuliert, wie wir weiter an der **Zukunft des Projekts** arbeiten möchten: *„Für die Zukunft wünsche ich allen, die dieser Gruppe angehören, noch gute Ideen und ein offenes Herz. Und vielleicht schaut uns Sr. Josefi mit ihrem freundlichen Lächeln zu.“*

Die nächste **Vollversammlung** findet **Samstag, 6. Oktober 2012, um 15 Uhr in Wernberg** statt. Auf dem Programm stehen Informationen und Gespräche über die Entwicklung der Schule und über die Vereinstätigkeit. Schwerpunkt wird das Thema Praktikum / Volontariat sein.

Der Vorstand des Vereins und die Schülerinnen von Sanya Juu danken euch für die Mitarbeit am Bau der „Brücke der Freundschaft“ – in welcher Form auch immer, ob ideell und/oder materiell. Wir wünschen euch einen erholsamen Sommer!

Für den Vorstand

Renate Maningi

Verein „Friends of Sanya Juu – Missionskloster Wernberg“

Klosterweg 2, A 9241 Wernberg | www.kath-kirche-kaernten.at/sanya | ZVR 454817772

Kontakt: Renate Maningi | renate.maningi@aon.at | Tel. 0676 87727058

Spenden: Kto 72003396 bei PSK-Bank (BLZ 60000); IBAN: AT626000000072003396; BIC: OPSKATWW; Empfänger „Friends of Sanya Juu - Missionskloster Wernberg“; Verwendungszweck „Projekt Tansania“.
Spenden an den Verein sind gem. EStG steuerlich absetzbar.